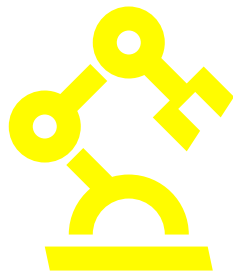
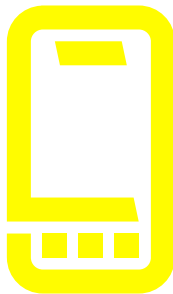


Gut zu wissen!



Nachhaltig Smartphones, Handys und Co. nutzen und verwerten



Nachhaltig handeln
Jede Tat zählt!

Eine
Initiative
von



Baden-Württemberg

Impressum

Herausgeber

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie
Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart
Telefon: + 49 711 126-2941 und -2660
E-Mail: nachhaltigkeitsstrategie@um.bwl.de
Webseite: nachhaltigkeitsstrategie.de

Copyright

© Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Stand

10/2025 (3. Aktualisierung)

Konzeption und Realisierung

ÖkoMedia GmbH
Teckstraße 56, 70190 Stuttgart
oekomedia.com

Druck

CO₂-kompensiert gedruckt auf 100 Prozent
Recycling-Papier, das mit dem „Blauen Engel“
zertifiziert ist.

Bildnachweis

Seite 4: © Jacob Lund/stock.adobe.com
Seite 5: © United Nations (SDGs)
Seite 8: © insta_photos/stock.adobe.com
Seite 18: © caftor/stock.adobe.com
Seite 24: © rh2010/stock.adobe.com
Seite 28: © junpinzon/stock.adobe.com
Seite 33: links: © ÖkoMedia GmbH
rechts: © click_and_photo/
stock.adobe.com

Inhalt

- 4 Wie smart ist das Phone?
- 5 Globale Ziele im Alltag umsetzen
- 6 Die Handy-Aktion Baden-Württemberg
- 8 **Informieren**
- 9 Kleines Ding mit großem Rucksack
- 10 Neue Entwicklungen – Fluch oder Segen?
- 12 Der Kampf um Rohstoffe
- 14 Knochenarbeit für Lifestyle-Produkte
- 16 Konsum mit Folgen
- 18 **Kaufen**
- 19 Heute top – morgen schon ein Flop?
- 20 6 Schritte für einen nachhaltigen Konsum
- 22 Hilfe im Elektronikdschungel
- 24 **Nutzen**
- 25 Kleine Geräte – große Stromfresser
- 26 Kurzes Leben – kurz gedacht
- 28 **Verwerten**
- 29 Das Neue kommt, das Alte bleibt
- 30 Der Schatz in der Schublade
- 32 Baden-Württemberg teilt – teilen Sie mit!
- 34 Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg

Wie smart ist das Phone?

Ohne Handy und Co. geht heutzutage fast nichts mehr. Wir kaufen damit ein, wir spielen und fotografieren damit. Wir halten Kontakt zu Freundinnen und Freunden, stellen damit die Heizung an, bevor wir heimkommen und überwachen unseren Puls beim Joggen. Doch die Geräte haben eine dunkle Kehrseite: Für die Herstellung werden wertvolle Rohstoffe benötigt, die oft unter fragwürdigen Bedingungen für Arbeiterinnen und Arbeiter sowie die Umwelt abgebaut werden. Immer schneller kommen neue Geräte auf den Markt, die alten, oft noch funktionsfähigen landen in der Schublade. Und mit ihnen die Rohstoffe, die durch Recycling wieder verfügbar gemacht werden könnten.

Diese Broschüre aus der Reihe „Gut zu wissen“ gibt nützliche Hintergrundinformationen zu Smartphones, Handys und Co. und zeigt auf, was wir beim Kaufen, Nutzen und Verwerten beachten können.



Globale Ziele im Alltag umsetzen

Beim Gipfeltreffen der Vereinten Nationen zur Verabschiedung der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ in New York haben im September 2015 insgesamt 193 Staats- und Regierungschefs der UN-Staaten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung bis zum Jahr 2030 verabschiedet. Die Sustainable Development Goals (SDGs) gelten für alle Länder. Das heißt, nicht mehr nur der Globale Süden, sondern auch der Globale Norden ist in der Pflicht, zukünftig seine Konsum- und Produktionsstile an den SDGs zu messen. Damit die SDGs keine leeren Versprechungen bleiben, sind wir alle gefragt, aktiv zu werden und nachhaltiger zu leben. Weitere Informationen unter: bmz.de/de/agenda-2030

Die nachhaltige Nutzung und Verwertung von Handys und Co. trägt dazu bei, die folgenden SDGs mit Leben zu füllen:



Die Handy-Aktion Baden-Württemberg

Die Handy-Aktion Baden-Württemberg ist eine landesweite Kampagne vieler Organisationen aus Kirche und Zivilgesellschaft sowie der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg. Sie will ins Bewusstsein rücken, welche Auswirkungen der weltweite Handyboom hat. Am Beispiel von Smartphones und Handys soll das Bewusstsein für den Umgang mit Ressourcen geschärft werden – und für alles, was damit zusammenhängt. Zum Beispiel die Arbeitsbedingungen der Menschen, die die notwendigen Rohstoffe abbauen oder unsere Handys zusammensetzen, oder die Folgen für die Umwelt. Damit einher gehen Sammelaktionen für alte Handys. Die JuRec-IT Social & Green Remarketing GmbH mit ihrer „Freddybox“ sowie die Deutsche Telekom Technik GmbH unterstützen bei der Sammlung sowie der fachgerechten Verwertung der Geräte.



Gut zu wissen!

Ziele der Handy-Aktion:

- Aufklären und kritische Fragen stellen
- Konsumkritisches Bewusstsein herausbilden
- Hersteller zum fairem Einkauf von Rohstoffen und zu fairen Produktionsbedingungen bewegen
- Alternative Ansätze vorstellen und Handlungsansätze aufzeigen
- Unterstützung von Handy-Sammelaktionen

Was passiert mit den gesammelten Handys?

- Die Handys werden von Partnern der Deutschen Telekom überprüft, ob sie zur Weiternutzung geeignet sind oder ins Recycling gehen.
- Wenn die Geräte zur Weiternutzung geeignet sind, werden die Daten nach einem DSGVO-konformen Prozess gelöscht.
- Wenn Handys aufgrund von Defekten oder ihres Alters nicht wiederverwendet werden können, werden sie fach- und umweltgerecht in Deutschland recycelt. Mehr Informationen unter: handysammelcenter.de

Der Erlös fließt in 3 nachhaltige Bildungs- und Gesundheitsprojekte in Afrika:

- Gemeinsam für Gesundheit (Demokratische Republik Kongo) – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. / Brot für die Welt
- Anpassung an den Klimawandel (Uganda) – Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V.
- Zukunftschancen durch Ausbildung (Äthiopien) – Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Ausführliche Informationen unter: handy-aktion.de

Informieren



Kleines Ding mit großem Rucksack

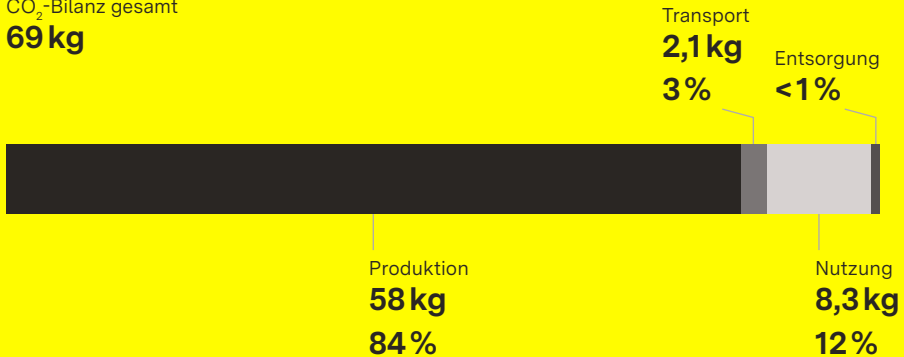
Bevor man bedenkenlos zum nächsten Tablet oder Handy greift, sollte man sich überlegen, welche Geräte man wirklich benötigt. Denn so klein und leicht die elektronischen Begleiter auch sind, so groß ist ihr CO₂-Fußabdruck. Vor allem bei der Herstellung fallen große Mengen an Treibhausgasen an, aber auch im Gebrauch durch das Laden der Geräte und das Abrufen von Daten. Je größer der CO₂-Fußabdruck, desto weitreichender sind die Folgen für Mensch und Umwelt.

CO₂-Bilanz eines iPhone 13 Pro pro Lebenszyklus

Angaben in Kilogramm (kg) und Prozent (%)

CO₂-Bilanz gesamt

69 kg



Quelle: Apple Product Environment Report, 2021.

Neue Entwicklungen – Fluch oder Segen?

Bei der Entwicklung elektronischer Produkte kommen immer mehr Elemente und Verbindungen zum Einsatz. Dies hilft zwar dem technischen Fortschritt, erhöht aber den Ressourceneinsatz und erschwert auch die Verwertung der eingesetzten Materialien. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollte daher die Produktverantwortung schon bei der Entwicklung des Produkts eine wichtige Rolle spielen. Vor allem wenn man bedenkt, wie viele Handys weltweit produziert werden.

Der Bedarf an Smartphones ist riesig



2024 wurden pro Sekunde
39 Handys verkauft ...



... aber nur
4,3 Babys geboren.

Gut zu wissen!

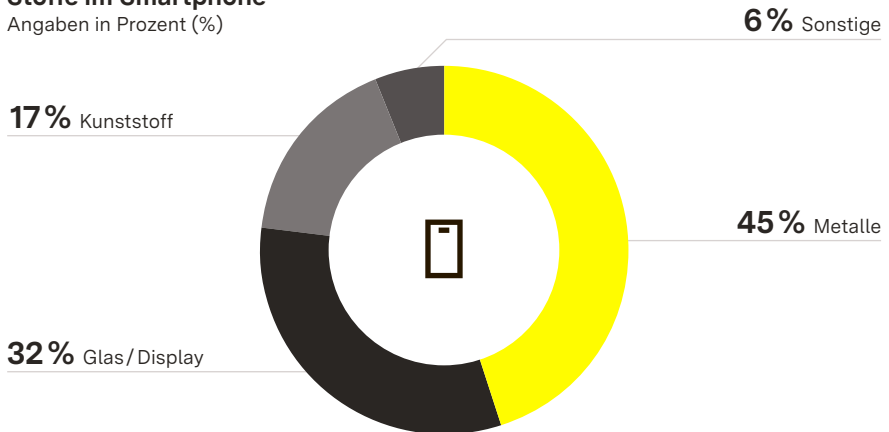
- **Die Produktentwicklung orientiert sich bei elektronischen Geräten derzeit vor allem an neuen Funktionen, stärkerer Leistung und schickerem Design.** Um Smartphones schlanker zu machen, wird das Gehäuse oft verklebt und nicht verschraubt. Das Auswechseln defekter Komponenten wird so erheblich erschwert.
- Dabei ginge es auch anders. Denn schon bei der Entwicklung eines Produkts kann man auf alle Phasen seines Lebenswegs achten. **Ziele sind ein geringer Rohstoff- und Energieeinsatz, schadstoff- und abfallarme Produktion, eine lange Lebensdauer und die Möglichkeit der Wiederverwendung.** Die Stichworte für die Unternehmen heißen nachhaltiges Produktdesign oder Life-Cycle-Engineering.
- Zu einem nachhaltigen Produktdesign gehören drei Komponenten: **Das Produkt und die Herstellung sollen ökonomisch sinnvoll sein, müssen ökologischen Anforderungen genügen und soziale Standards erfüllen.**
- Beim **Life-Cycle-Engineering** wird der Aspekt der Nachhaltigkeit in den Produktlebenszyklus mit einbezogen. Nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft muss schon bei der Produktentwicklung auf eine gute Wiederverwertbarkeit der Ressourcen geachtet werden (Quelle: Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP, 2025).
- Um Kreisläufe geht es auch beim **Cradle to Cradle-Prinzip** (von der Wiege zur Wiege). Dabei werden Produkte konsequent so hergestellt, dass an deren (Lebens-)Ende kein Abfall entsteht: Alle Materialien können nach der Nutzung weiterverwendet, recycelt oder kompostiert werden. Mehr Informationen unter: [c2c.ngo](https://www.c2c.ngo)

Der Kampf um Rohstoffe

Die wertvollen Ressourcen, die in Smartphone und Co. stecken, werden zumeist im Globalen Süden abgebaut. Ein Handy enthält über 60 Rohstoffe, darunter seltene und teure Metalle. Einige dieser Stoffe gehören zu den sogenannten Konfliktrohstoffen: zum Beispiel Gold, Zinn, Wolfram oder Coltan. Um diese Rohstoffe gibt es nicht nur einen internationalen Preiskampf, sondern auch kriegerische Auseinandersetzungen, unter denen Millionen von Menschen leiden (handy-aktion.de/hintergrund).

Stoffe im Smartphone

Angaben in Prozent (%)



Gut zu wissen!

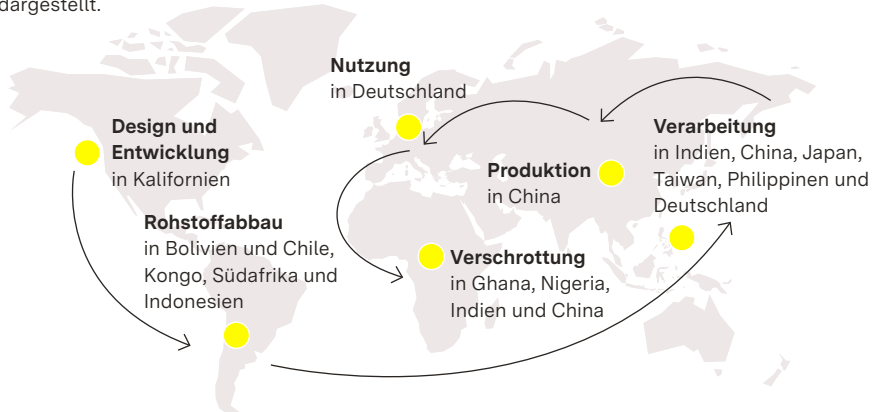
- **Einer der problematischsten und unverzichtbaren Rohstoffe im Smartphone ist das Tantalerz Coltan.** Schätzungsweise 80 Prozent der Vorkommen lagern im Ostkongo. Um den Bodenschatz tobt seit Jahrzehnten ein Bürgerkrieg: Soldaten und Milizen versuchen, die Minen unter ihre Kontrolle zu bringen. Mehr: bmz.de/de/laender/demokratische-republik-kongo
- **Ein Smartphone enthält unter anderem 6,6 Gramm Kupfer, 17 Milligramm Gold und 2 Milligramm Palladium** (Quelle: Deutsche Rohstoffagentur, 2020: Metalle in Smartphones). 2023 wurden weltweit 1,17 Milliarden Handys verkauft, das entspricht gut 7.700 Tonnen Kupfer, 20 Tonnen Gold und 2,34 Tonnen Palladium.
- Der **Abbau von Edelmetallen** ist ressourcenintensiv und findet überwiegend in **Ländern des Globalen Südens** statt. Mehr unter: handy-aktion.de
- **Unter dem Rohstoffabbau leiden Umwelt und Menschen:** Wälder werden abgeholzt, Böden, Gewässer und Menschen durch Chemikalien vergiftet. Die Arbeit in den Minen ist oft sehr gefährlich, Kinderarbeit weit verbreitet. Fehlende Sicherheitsstandards führen zu Unfällen. Das Lieferkettengesetz soll den Schutz der Menschenrechte und der Umwelt in globalen Lieferketten verbessern. Mehr unter: bmz.de/lieferkettengesetz
- Seit Juni 2021 gibt es das Label „**Eco Rating**“, initiiert von 5 führenden europäischen Mobilfunkbetreibern. Nachhaltige Mobiltelefone sollen so leichter erkennbar sein. Mehr Infos: ecoratingdevices.com

Knochenarbeit für Lifestyle-Produkte

Die meisten Fabriken für Geräte der Kommunikations- und Unterhaltungselektronik stehen in Asien. Dort werden Chips, Leiterplatten, Akkus, Bildschirme und Gehäuse produziert und zu Smartphones, Tablets und Konsolen zusammengesetzt. Die Arbeitsbedingungen in den Fabriken sind in vielen Fällen kritisch zu sehen, durch Institutionen wie die Joint Alliance for CSR (jointallianceforcsr.org) in den letzten Jahren jedoch deutlich besser geworden. Auch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz setzt sich für soziale Mindeststandards ein (Quelle: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: bmz.de/lieferkettengesetz).

Stationen eines Smartphones

Der dargestellte Transportweg ist exemplarisch und aus der Perspektive von Deutschland dargestellt.



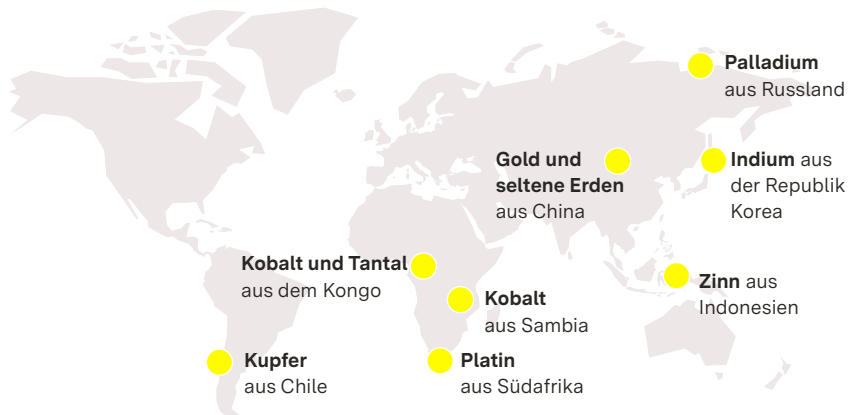
Gut zu wissen!

- Die Herstellung von Smartphones findet oft nicht beim Mutterkonzern statt, sondern bei sogenannten **Kontraktfertigern** – das sind Sub-Unternehmen, die die gesamte Zuliefererkette und die Produktion koordinieren.
- **Die Arbeitsbedingungen sind teilweise unmenschlich:** Bis zu 12-Stunden-Schichten bei 6- bis 7-Tage-Wochen, Überstunden in Spitzenzeiten, wenige und kurze Pausen. Oft dürfen die Beschäftigten nicht miteinander sprechen, selbst der Gang zur Toilette ist reglementiert. Fehlverhalten wird nicht selten mit Strafzahlungen geahndet. Erschöpfung und Überlastung führen zu Arbeitsunfällen und schweren psychischen Erkrankungen.
- **Frauen werden bevorzugt eingestellt, da von ihnen weniger Widerstand gegen die Arbeitsbedingungen zu erwarten ist.** Viele haben keine Ausbildung und keine andere Möglichkeit, ihre Familie zu unterstützen. Diese Abhängigkeit ermöglicht es den Unternehmen, das Lohnniveau niedrig zu halten. Oft sind die Arbeiterinnen in firmeneigenen Wohnheimen untergebracht, wo sie einer permanenten Überwachung ausgesetzt sind.
- **Viele Firmen stellen nur Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter ein,** die keine festen Arbeitsverträge haben. Die Bildung von Gewerkschaften wird teilweise mit Gewalt verhindert. Der Staat macht es den Firmen leicht: durch die Einrichtung von Sonderwirtschaftszonen, in denen Arbeitnehmendenrechte gelockert oder gar ausgesetzt werden.
- Ausführliche Informationen zu den **Arbeitsbedingungen in der Smartphone-Produktion** gibt es bei WEED – Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V.: weed-online.org

Konsum mit Folgen

Elektronische Geräte bestehen aus einer Vielzahl von Komponenten, die von verschiedenen Zulieferfirmen gefertigt werden. Manche Bauteile haben bereits eine Weltreise hinter sich, bevor sie gemeinsam mit anderen zum fertigen Endgerät zusammengebaut werden. Die Produktion ist nicht nur ressourcen-, sondern auch sehr energieintensiv.

Im Smartphone stecken mehr als 60 Rohstoffe aus aller Welt



Gut zu wissen!

- **Ein Handy besteht aus etwa 200 Einzelkomponenten**, die in vielen verschiedenen Ländern hergestellt werden. Manche Bauteile durchlaufen sogar mehrere Stationen, bis sie zum Ort der Endproduktion gelangen. Zuletzt reist das fertig zusammengesetzte Gerät zum Verkaufsort. Teile des Handys können so vom Abbau bis zum fertigen Bauteil rund 40.000 Kilometer zurücklegen – das entspricht dem Umfang der Erde. Mehr erfahren: handy-aktion.de
- Gold für die SIM-Karte aus China, Kupfer für die Kontakte aus Chile und Peru, Coltan für die Kondensatoren aus Afrika, seltene Erden zum Beispiel aus der Mongolei, Indien und Brasilien. Ziemlich viel Transportweg, der sich durch so ein kleines Gehäuse schlängelt. **Da kommen etliche Kilometer und damit ein erheblicher CO₂-Ausstoß zusammen.**
- Einige Unternehmen haben es sich zum Ziel gesetzt, **möglichst nachhaltige Smartphones zu produzieren**. Die Hersteller legen großen Wert darauf, alle Konfliktmaterialien aus konfliktfreien Minen zu beziehen und auf ethische und ökologische Maßstäbe zu achten. Der modulare Aufbau der Geräte ermöglicht es, einzelne Bauteile (Display, Akku, Speicher, Kamera) selbst auszutauschen. Mehrere der Modelle wurden mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Kaufen

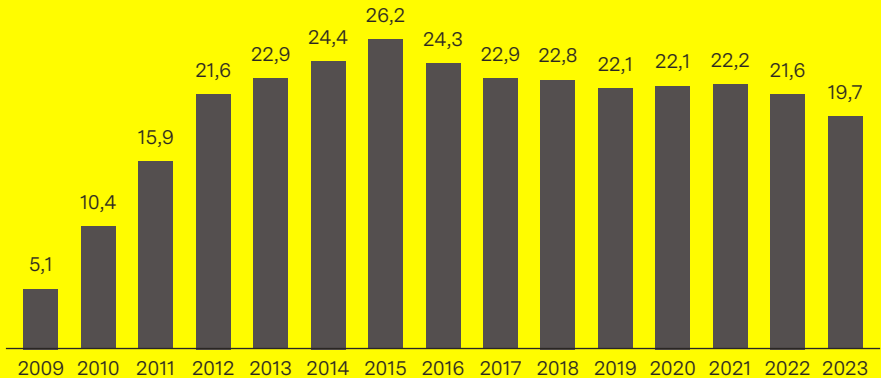


Heute top – morgen schon ein Flop?

Nach dem rasanten Wachstum des Smartphone-Marktes ab 2010 hat sich der Absatz ab 2017 auf einem stabil hohen Niveau eingependelt (siehe Grafik). In den letzten beiden Jahren ging der Absatz zurück. Laut einer Studie der Technischen Universität Berlin aus 2019 spielt die Haltbarkeit von Elektrogeräten beim Kauf zwar eine bedeutende Rolle, vor allem bei Smartphones wird sie aber nicht konsequent ausgenutzt.

Absatz von Smartphones in Deutschland von 2009 bis 2023

Angaben in Millionen Stück



Kaufen

6 Schritte für einen nachhaltigen Konsum

Smartphones werden schnell ausrangiert, obwohl sie meist noch voll funktionsfähig sind. Der Grund: Neue Geräte kommen mit besserer Ausstattung und neuen Funktionen daher, begleitet von Werbekampagnen, die diese Nachfolgemodelle zu absoluten „Must-Haves“ erklären. Oft ist der Wechsel sogar automatisch im Mobilfunkvertrag enthalten. Diese Checkliste soll vor dem Kauf eines neuen Geräts zum Nachdenken und Überprüfen der eigenen Motive anregen.

Konsum-Check



Brauch ich's wirklich?



Kann ich's reparieren?



Kann ich's gebraucht kaufen?



An die Entsorgung gedacht?



Konsumiere ich bewusst?



Kann ich kompensieren?

Quelle: Junge Plattform der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg,
konsum-check.de, 2024.

Gut zu wissen!

- **Brauch ich's wirklich?** Nur weil das alte Handy nicht mehr ganz up to date ist oder die Freunde ein neueres haben, benötigt man selbst nicht auch gleich ein neues.
- **Kann ich's reparieren?** Manch altes Handy nervt, weil es schwächelt. Da kann ein neuer Akku oder ein Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen helfen. Wie das geht, findet man im Internet. Auch in Repair-Cafés oder beim „Handydoktor“ kann man Hilfe finden.
- **Kann ich's gebraucht kaufen?** Handys werden auf vielen Internetportalen gebraucht angeboten. Da ist sicher was Passendes dabei.
- **An die Entsorgung gedacht?** Das alte Handy keinesfalls in den Müll oder die Schublade werfen, sondern zum Beispiel an einer Sammelstelle der Handy-Aktion Baden-Württemberg abgeben. So können wertvolle Ressourcen recycelt und wiederverwendet werden.
- **Konsumiere ich bewusst?** Nachhaltige Handys gibt es nicht. Aber man kann darauf achten, dass der Hersteller sich um einen transparenten Herstellungsprozess und faire Produktionsbedingungen bemüht. Ein Kriterium ist auch die Reparaturfreundlichkeit.
- **Kann ich kompensieren?** Egal, welches Produkt man kauft, bei der Herstellung entsteht immer klimaschädliches CO₂. Im Internet kann man seinen persönlichen CO₂-Fußabdruck berechnen und kompensieren – in Form einer Spende für Klimaschutzprojekte.
- **Den ausführlichen Konsum-Check gibt es unter:** konsum-check.de

Hilfe im Elektronikdschungel

Fest steht: Die Produktion eines Smartphones benötigt wertvolle Ressourcen, die teils unter problematischen Bedingungen gewonnen werden. Dasselbe gilt auch für andere Geräte, die der Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationstechnologie zugerechnet werden. Dennoch gibt es Unterschiede im Stromverbrauch, der Wiederverwertbarkeit und den Umweltauswirkungen. Eine Orientierung können verschiedene Labels und Siegel geben, die aber zumeist für größere Elektrogeräte und Fernseher ausgelegt sind.

5 exemplarische Siegel und Labels für Elektrogeräte



Der Blaue Engel



Energy Star



Europäisches Umweltzeichen



EU-Energielabel



TCO Certified

Gut zu wissen!

- **Der Blaue Engel** wird seit 1978 für umweltfreundliche Produkte vergeben. Insgesamt sind rund 20.000 umweltfreundliche Produkte von mehr als 1.600 Unternehmen zertifiziert. Kriterien bei Handys sind eine geringe elektromagnetische Strahlung, die Möglichkeit, das Betriebssystem upzudaten, den Speicher zu erweitern, den Akku und andere Teile auszu-tauschen und persönliche Daten komplett zu löschen.
blauer-engel.de
- **Der Energy Star** wird vor allem an energiesparende Bürogeräte verliehen, auch Notebooks und Tablets gehören dazu. Bewertet werden die Leis-tungsaufnahme im Ruhezustand, im Stand-by und im Leerlaufmodus.
energystar.gov
- **Das Europäische Umweltzeichen** kennzeichnet Produkte, die im Ver-gleich zu konventionellen Produkten geringere Umweltauswirkungen haben. Im Elektronikbereich gibt es Computer, Notebooks, Fernseher und Drucker, die dieses Siegel tragen.
eu-ecolabel.de
- **Das EU-Energielabel** teilt Elektrogeräte nach ihrem Energieverbrauch ein. Derzeit werden nach und nach alle Produktgruppen erfasst.
energiewechsel.de
- **Das TCO-Label** tragen Produkte, die auf Stromverbrauch, Umweltver-träglichkeit, Ergonomie und Wiederverwertbarkeit sowie ein Umwelt-management in den Herstellerbetrieben untersucht wurden.
tcocertified.com/de

Nutzen



Kleine Geräte – große Stromfresser

Je mehr Funktionen sie haben, desto höher ist der Stromverbrauch von Geräten der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT). Die IKT nimmt laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) mittlerweile den größten Teil des in Haushalten verbrauchten Stroms ein (siehe Grafik).

Stromverbrauch im Haushalt

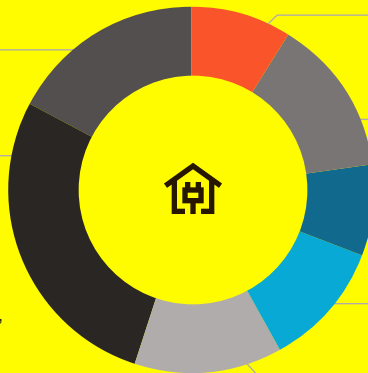
Angaben in Prozent (%)

17% Sonstiges

28%

Informations- und
Kommunikationstechnik

Durchschnittlicher Strom-
verbrauch eines Privat-
haushalts (ohne Haushalte,
die mit Strom heizen)



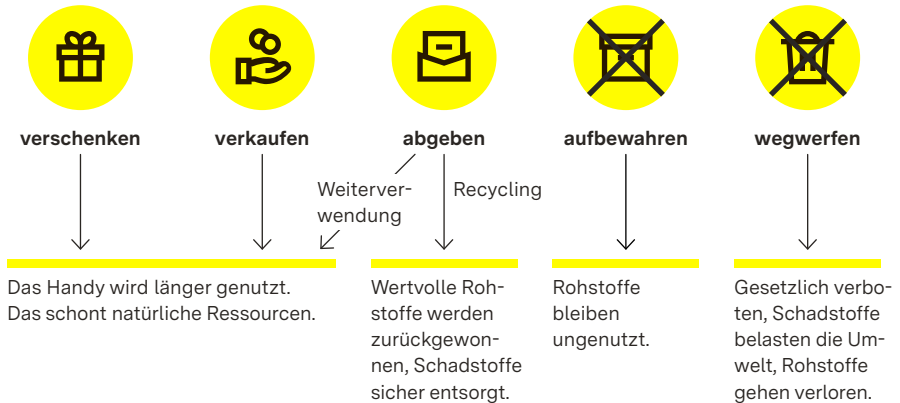
Nutzen

Quelle: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), 2025.

Kurzes Leben – kurz gedacht

Elektronische Begleiter möglichst lange zu nutzen und sie pfleglich zu behandeln ist eine Möglichkeit der nachhaltigen Nutzung. Nachhaltig handelt auch, wer stromsparende Funktionen nutzt, defekte Geräte reparieren lässt und nicht jeden Modellwechsel mitmacht. Jedoch ist es gerade für Jugendliche schwer, dem Werben der Elektronikindustrie zu widerstehen, da Smartphones als Statussymbol gelten: Wer kein neues Handy hat, ist schnell genauso out wie das alte Gerät.

Was tun mit dem alten Handy?



Gut zu wissen!

- **Geplante, funktionelle und psychologische Obsoleszenz.** Geplante Obsoleszenz kann man mit gewollter Abnutzung übersetzen: Produkte werden so konstruiert, dass ihre Lebensdauer verkürzt wird, zum Beispiel durch minderwertige Bauteile.
Bei elektronischen Geräten kommt eher die funktionelle Obsoleszenz zum Tragen: Betriebssysteme veralten schnell, ein Update ist nicht möglich, Funktionen können nicht mehr genutzt werden. Bei Statussymbolen wie Smartphones spielt die psychologische Obsoleszenz ebenfalls eine Rolle: Wenn alle anderen ein neues haben, ist einem das alte Handy nichts mehr wert.
- **Gegen die psychologische Obsoleszenz kann man selbst am meisten tun.** Fragen Sie sich kritisch: „Brauche ich das neue Gerät wirklich?“ Erhöhen Sie die Lebensdauer: Nutzen Sie für das Smartphone Schutzhülle und Schutzfolie. Und falls Sie sich doch ein neues Gerät anschaffen, so können Sie das alte eventuell noch an Freundinnen und Freunde oder Verwandte verschenken. Auch der Verkauf ist eine Möglichkeit. Auf keinen Fall sollte das Gerät in der Schublade verschwinden. Denn dann können die wertvollen Rohstoffe nicht erneut genutzt werden. Mehr Informationen unter: informationszentrum-mobilfunk.de
- **Smartphones sind Allrounder:** Wer ein gut ausgestattetes Smartphone hat, kann oft auf Kamera, Navi oder MP3-Player verzichten. Das spart Ressourcen.

Verwerten



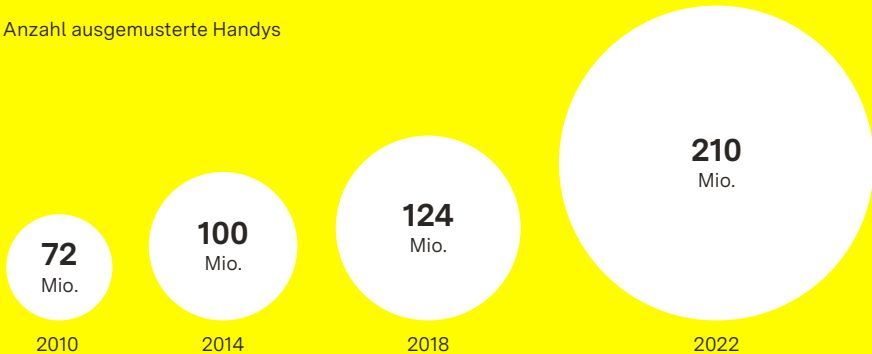
Das Neue kommt, das Alte bleibt

Ein neues Handy kommt, das alte wird recycelt? Nein, aufgehoben – denn meist funktioniert es noch. Laut Branchenverband Bitkom hatten die Menschen in Deutschland 2022 rund 210 Millionen Geräte zu Hause herumliegen. Demnach hat sich diese Zahl seit 2015 mehr als verdoppelt, als noch 100 Millionen Alt-Geräte in Schränken und Schubladen verwahrt wurden. Nur knapp 40 Prozent des Elektroschrotts in Deutschland wird überhaupt recycelt. So gehen wertvolle Rohstoffe unwiederbringlich verloren (Quelle: bvse-Fachverband Schrott, E-Schrott und Kfz-Recycling, 2024).

210 Millionen ausgemusterte Handys in deutschen Haushalten

Angaben in Millionen (Mio.) beziehungsweise Prozent (%)

Anzahl ausgemusterte Handys



Quelle: Bitkom, 2022.

Der Schatz in der Schublade

Millionen alte Handys verstauben in unseren Schubladen, weil sie nicht mehr genutzt und nicht fachgerecht entsorgt werden. Ein einziges Smartphone enthält dabei Metalle im Gesamtwert von gut 1,15 Euro (Quelle: Institut der Deutschen Wirtschaft, 2023). Bei mehr als 210 Millionen Geräten würde das rund 240 Millionen Euro machen.

Mit den in den „schlummernden“ Handys und Smartphones enthaltenen seltenen Ressourcen könnte man 10 Jahre lang den Bedarf für alle neuen Smartphones decken (Quelle: Institut der Deutschen Wirtschaft, 2023). Sammelinitiativen wie die Handy-Aktion Baden-Württemberg arbeiten daran, die Sammelquoten von Althandys zu erhöhen.

3,4 Tonnen Gold stecken in ungenutzten Althandys

Angaben in Tonnen (t) und Millionen (Mio.)



Gut zu wissen!

- **Jährlich werden bis zu 50 Millionen Tonnen ausgedienter Elektrogeräte weggeworfen.** Weniger als ein Fünftel davon erhält ein zweites Leben. Hoffnung macht eine Nachricht der Rice University: Forschende haben einen Weg gefunden, Edelmetalle umweltschonend aus Elektroschrott zu extrahieren. Besser ist es aber, Elektroschrott zu vermeiden. Mehr erfahren unter: [reset.org](https://www.reset.org)
- **Nach dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG)** müssen Vertreiber mit einer Verkaufsfläche für Elektro- und Elektronikgeräte von mindestens 400 Quadratmetern Elektro-Altgeräte zurücknehmen. Seit dem 1. Juli 2022 gilt dies auch für andere Geschäfte mit einer Verkaufsfläche von mindestens 800 Quadratmetern, die dauerhaft oder mehrmals im Jahr Elektro- und Elektronikgeräte anbieten. Ziel des ElektroG ist es auch, die Umwelt vor schädlichen Substanzen aus den Geräten zu schützen und die Abfallmengen zu verringern. Mehr: [bundesumweltministerium.de/faqs/elektronikgeraetegesetz-elektrog](https://www.bundesumweltministerium.de/faqs/elektronikgeraetegesetz-elektrog)
- Trotz Exportverbot gelangen immer noch viele Geräte auf illegalen Wegen nach Afrika oder Asien. Der Stadtteil **Agbogbloshie der ghanaischen Hauptstadt Accra wurde bekannt als größte Elektroschrottmüllhalde der Welt** (Quelle: [handy-aktion.de](https://www.handy-aktion.de)). Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit hilft dem afrikanischen Land im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beim Aufbau umweltgerechter Entsorgungs- und das Recyclingwege. Mehr unter: giz.de/de/projekte/umweltgerechte-entsorgung-und-recycling-von-elektroschrott-0

Baden-Württemberg teilt – teilen Sie mit!

Wussten Sie, dass eine Bohrmaschine im privaten Haushalt durchschnittlich in 15 Jahren nur 45 Minuten zum Einsatz kommt? (Quelle: Umweltbundesamt, 2023). Da stellt sich die Frage: Warum ein eigenes Gerät kaufen, wenn man nur ein Loch in der Wand braucht? Teilen und Tauschen ist eine Lösung. Jede und jeder von uns hat Werkzeuge und Haushaltsgeräte, die nur sehr selten benötigt werden und die man an Mitmenschen verleihen kann. Andersherum wäre es manchmal sinnvoll, Dinge, die man nur ab und zu benötigt, ausleihen zu können. Doch wo leihen?

Tauschen und teilen fördern Mit der Initiative „Baden-Württemberg teilt“ macht die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg den Einstieg ins Tauschen und Teilen einfacher und setzt ein Zeichen für nachhaltigen Konsum. Denn durch gemeinsames Nutzen benötigen mehr Menschen weniger Dinge. Das schont Ressourcen!

Wer kann mitmachen? Alle, die Lust auf nachhaltigeren Konsum haben. Natürlich geht Teilen und Tauschen dort am besten, wo man sich vertraut. Im Viertel, im Verein, in der Kirchengemeinde oder in einem anderen bekannten Umfeld. Über das Teilen können aber auch neue soziale Kontakte und Gemeinschaften entstehen.

„Bäbber“ auf den Briefkasten und los geht’s Wer etwas zu verleihen oder zu teilen hat, kann das mit Aufklebern am eigenen Briefkasten sichtbar machen. Bestellen können Sie diese Aufkleber kostenlos über den Helden!-Shop der Nachhaltigkeitsstrategie unter: heldenshop-bw.de

Wie geht das Teilen genau? Bei der Initiative „Baden-Württemberg teilt“ geht es um nachbarschaftliches und damit um kostenloses Tauschen und Teilen. Die genauen Konditionen des Leihens und Ausleihens bleiben daher den beteiligten Personen überlassen.

Im Sinne einer guten Nachbarschaft und eines fairen Teilens gibt es ein paar Grundregeln, an die sich alle halten sollten:

- auszuleihende Gegenstände müssen intakt sein
- pünktliche und unversehrte Rückgabe
- freundlicher Umgang – und ganz wichtig: Danke sagen
- kein kommerzielles (kostenpflichtiges) Vermieten



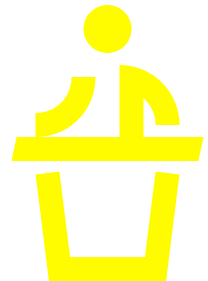
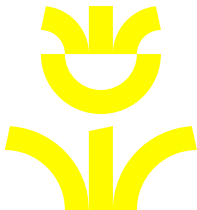
Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg

Nachhaltig handeln heißt, nicht auf Kosten der Bewohnerinnen und Bewohner anderer Regionen der Erde zu leben oder die Erfüllung der Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden. Dabei sind wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen. Zu beachten ist auch, dass der Belastbarkeit der Erde und der Natur Grenzen gesetzt sind.

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich die Landesregierung zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium der Landespolitik zu machen. Gleichzeitig wurde eine Plattform geschaffen, um Fragen nachhaltiger Entwicklung in Kooperation mit den gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren anzugehen. Baden-Württemberg will Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit sein – und jede Bürgerin und jeder Bürger kann durch das tägliche Handeln dazu beitragen.



**Mehr Informationen zur
Nachhaltigkeitsstrategie unter:**
nachhaltigkeitsstrategie.de



HeldeN!-Shop

Im HeldeN!-Shop können Sie eine Vielzahl von Materialien für Ihre Aktionen und Projekte kostenlos bestellen: HeldeN!-Tütle, HeldeN!-Boxen und Info-Broschüren für verschiedene Zielgruppen.



Hier geht's zu den HeldeN!-Produkten:

[nachhaltigkeitsstrategie.de/service/
helden-shop/helden-produkte](https://nachhaltigkeitsstrategie.de/service/helden-shop/helden-produkte)

KLIMA.LÄND.TAGE

Die KLIMA.LÄND.TAGE-Internetseite ist die zentrale Online-Plattform für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Energiewende in Baden-Württemberg. Hier werden zukunftsweisende Aktionen und Veranstaltungen ganzjährig sichtbar gemacht.



**Hier geht's zur Internetseite
der KLIMA.LÄND.TAGE:**

klimalaendtage.de

Social Media Angebote

Nachhaltig sozial unterwegs: Die neuesten Infos und Tipps zum Thema Nachhaltigkeit in Baden-Württemberg finden Sie hier:



Auf Instagram:
[jedetatzaeht](https://www.instagram.com/jedetatzaeht)



Auf Facebook:
[jedetatzaeht](https://www.facebook.com/jedetatzaeht)



Nachhaltig handeln
Jede Tat zählt!

Eine
Initiative
von



Baden-Württemberg